

Inhalt

Einleitung	9
1. Nach der Dritten Welt	15
Ist die Nord-Süd-Kluft Vergangenheit?	19
Große Armut trotz tiefer Armutsgrenzen.	20
Hunger: Quälend langsame Fortschritte.	22
Die Zweiteilung der ehemaligen Dritten Welt	25
Bevölkerungsentwicklung, demografische Verschiebungen und Migration	33
2. Klimaerwärmung: Die nachholende Industrialisierung bald am Ende?	35
Gravierende Folgen der Klimaerwärmung in Afrika und Asien.	38
China vor dem großen Sprung rückwärts?	40
»Klimahilfe«	42
3. Konzentration der Entwicklungshilfe	45
Die acht Millenniums-Entwicklungsziele	47
Die Millenniumsziele sind realistisch	49
Zurück in die Sechzigerjahre?	51
Die Regierungen allein werden die Millenniumsziele nicht erreichen ..	53
Die Millenniumsziele sind kostengünstig.	54
Exkurs: Was will die Schweiz?	57
4. Erfolg der Entwicklungszusammenarbeit	61
Gesundheit und Bildung	61
Ländliche Entwicklung und Erwerbsförderung	62
Stärkung der Zivilgesellschaft	64
Völkerrechtliche Normen und Standards	65
Nepal: Katastrophe oder Entwicklungserfolg?	66

5. Die Grenzen der Entwicklungszusammenarbeit.	69
Mehr Kohärenz in der Außenpolitik ist nötig	73
6. Die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit.	75
Koloniales Erbe und technokratische Schlagseite.	76
Die Lektionen der Praxis	78
Grundsätze der Entwicklungszusammenarbeit	81
Die Praxis der Entwicklungszusammenarbeit:	
Ein offener Lernprozess	83
7. Nicht jede Entwicklungshilfe dient der Entwicklung.	85
Staatliche Entwicklungshilfe als Teil der Außenpolitik	86
Wer gibt wem warum Entwicklungshilfe?	89
Entwicklungshilfe zur Sicherung geostrategischer Interessen	93
Geber mit geringerer außenpolitischer Instrumentalisierung	
der Hilfe.	95
Entwicklungshilfe als politischer Hebel – die »Strukturanpassung« ...	96
Entwicklungshilfe zur Wirtschaftsförderung der Geberländer	101
Wie viel Entwicklungshilfe dient wirklich einem	
Entwicklungszweck?	105
8. Der blinde Fleck der Fundamentalkritik.	111
Selektiver Umgang mit wissenschaftlichen Studien	112
Äpfel mit Birnen vergleichen	114
Wirtschaftswachstum und Armutsbekämpfung.	117
Wirksamkeitsstudien mit geringem Realitätsbezug	118
Die beiden Pole der Kritik an der Entwicklungshilfe	120
Entwicklung, die Wachstum und Armut zugleich produziert.	122
9. Woran leidet Afrika?	125
Der afropessimistische Diskurs: Uns trifft keine Schuld	126
Welche Geschichte prägt Afrika?	127
Das wichtigste Erbe des Kolonialismus – die moderne Autokratie. ...	128
Historischer Bruch in Afrika – historische Kontinuität in Asien	129

Ungleiche Ausgangsbedingungen	131
Eine neue Aufteilung Afrikas oder eine neue Chance?	133

10. Wohin? Aktuelle Debatten über Entwicklungs-

zusammenarbeit.	137
Schwache Staaten weiter schwächen?	138
Die Hilfe »kauft keine Reform«	140
Welchen Ländern soll überhaupt geholfen werden?	143
»Gute Politik« – nicht immer gut und überdies schlecht messbar	144
<i>Aid selectivity</i> und Armutsreduktionsstrategien im Vergleich	147
Die Geber entdecken die fragilen Staaten	149
Lieblinge und Waisen der Entwicklungshilfe	153
Die 3 D: <i>Defense, Diplomacy, Development</i>	154
Fragile Staaten: Vom Desengagement zum <i>state building</i>	157
Protektorate ohne Verantwortung?	159
Die »Paris Deklaration« – ein Fortschritt	162
Risiken und Fallen der »Paris Deklaration«	165
Ausblick	168

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT:

DIE AGENDA VON ALLIANCE SUD

Vorbemerkung

I. Gründe für eine aktive Außenpolitik der Schweiz

II. Entwicklungspolitik: Mehr Kohärenz.

III. Politik der Entwicklungszusammenarbeit.

Ziele der Entwicklungszusammenarbeit.

Konzentration auf das, was Entwicklungszusammenarbeit kann

»Paris Deklaration«: Mitarbeit unter Beibehaltung schweizerischer Stärken

Neue Pisten in der multilateralen Entwicklungszusammenarbeit.

Für ein höheres, zielgerichtetes und transparentes

Entwicklungsbudget

Abkürzungsverzeichnis

Anmerkungen.